



SCHWERMETALL

Uff – an einen Test mit einem Umfang von insgesamt drei Zentnern kann ich mich nicht erinnern – treibt man die Superlative weiter, dann waren in unserem Hörraum auch noch nie so viele Volt Anodenspannung versammelt wie bei dem großen Mastersound-System-Test: Die Vorstufe und insgesamt vier Monoblöcke heizten aber nicht nur die Luft sondern auch unsere Erwartungen an ...

Mastersound ist eine noch verhältnismäßig junge italienische Röhrenverstärker-Manufaktur, die in diesem Jahr ihren fünfzehnten Geburtstag feiert. Dieses jugendliche Alter darf man aber keinesfalls mit mangelnder Erfahrung oder Tradition gleichsetzen – der Firmengründer Cesare Sanavio hat seinen ersten Röhrenverstärker im Jahre 1947 zusammengelötet. Mastersounds Start ins Leben erfolgte kurz nach der Re-Immigration der Familie aus Südamerika zurück ins heimische Vicenza. Inzwischen haben die Söhne Luciano und Lorenzo die Leitung des kleinen, feinen Herstellers übernommen und zeichnen verantwortlich für eine inzwischen recht ansehnliche Palette von Verstärkern, denen einige Attribute gemein sind: Klassische Röhrenkonzepte, die durch geschickte Weiterentwicklung auf den heutigen Stand der Technik (und des Hörens) gebracht wurden, verpackt in schlichte und solide Gehäuse mit eleganten Holzapplikationen. Das machen andere auch? Mag schon sein – betrachtet man sich allerdings die aufgerufenen Preise, dann kann man nicht umhin, den Mastersound-Geräten eine zumindest

interessante Preisgestaltung zuzugestehen: knapp 3.300 Euro für den Vorverstärker PHL 5 inklusive Phonoteil, 8.000 Euro für das Paar 300B-Monoblöcke und knapp 10.500 Euro für das Paar 845 Monoblöcke sind – absolut gesehen – eine Menge Geld – sieht man sich auf dem Markt von Röhrengeräten dieser Spezifikation und Qualitätsstufe aus westlicher Fertigung aber einmal genauer um, dann wird man auf der Suche nach Vergleichbarem nur sehr schwer fündig.

In beiden Endstufenkombinationen arbeiten pro Monoblock zwei Endröhren, die parallel angesteuert werden und somit bei gleicher Ausgangsspannung einen doppelt so hohen Strom liefern können wie ein einzelner Glaskolben. Als Treiberröhre fungiert jeweils eine 6SN7 GT pro Endröhre. Wie gesagt, Gewicht gibt's reichlich bei diesem Test – nicht zuletzt ein „Verdienst“ der Transformatoren und Übertrager, in denen eine Menge Eisen und Kupfer verbaut wurde. Die äußeren Abmessungen beim 845 Monoblock sind gegenüber dem exakt vor zwei Jahren in LP-Magazin 03/2006 getes-

teten 845 Compact nochmal gewachsen, die Bauform mit der schmalen Front ist aber grundsätzlich die gleiche geblieben, mit deutlich über einem halben Meter Tiefe aber auch keinesfalls Rack-kompatibel – egal, solche Schmuckstücke gieren auch nach optischer Aufmerksamkeit und sollten ihren eigenen Stellplatz im Hörraum erhalten.

Fast filigran gegen über den 845ern erscheinen die 300B-Monoblöcke, die bei reduzierten Außenabmessungen auch 6 Kilo weniger auf die Waage bringen. Das mag unter anderem an der etwas moderateren Anodenspannung der 300B-Röhren liegen (500 Volt gegenüber 1000 bei der 845), deren Netztransformator und vor allem Ausgangsübertrager so etwas kleiner ausfallen können – wenn man bei diesen Dimensionen überhaupt von klein sprechen kann. Eine der Herausforderungen von Single-Ended-Röhrenverstärkern ist ja die Dimensionierung und das Design der Ausgangsübertrager, da die volle Anodenspannung an der Primärwicklung des Trafos anliegt und durch den heftigen Stromfluss in Wärme umgewandelt wird. Deswegen muss der Übertrager deutlich größer ausfallen als bei einem Push-Pull-Verstärker – Resultat ist ein, sagen wir, angreifbarer Wirkungsgrad und die fast völlige Unmöglichkeit, einen Frequenzgang zu erzielen, der nennenswert über 20 Kilohertz hinausreicht.

Beide Monoblöcke arbeiten ohne Gegenkopplung, was besonders sorgfältig selektierte Bauteile erfordert, um eine optimale Kanalgleichheit zwischen zwei Monos zu

gewährleisten – ein Blick auf die Platinen der Mastersounds zeigt, dass die Italiener diesen Auftrag ernst genommen haben, nur feinste Komponenten haben ihren Weg in die ohnehin erfrischend einfachen Schaltungen gefunden. Die Class-A-Betriebsart – Pflicht für jeden ambitionierten Röhrenverstärker – erzeugt die geringsten Verzerrungen im Ausgangssignal, setzt aber einen sehr hohen Ruhestrom voraus, um die Röhren permanent in ihrem optimalen Arbeitsbereich zu halten. Die Netzteile beider Monoblöcke arbeiten mit Drosselspulen, die die klassische Siebung der Gleichspannung mittels RC-Gliedern ergänzen. Ein solches Choke-Netzteil sorgt durch die steile induktive Herausfilterung der Wechsellspannungsanteile für eine unübertroffen saubere Gleichspannung und damit quasi völlige Brummfreiheit. Weitere Schaltungsdetails oder den Aufbau der Übertrager will man in Vicenza nicht preisgeben – teilweise sind sogar die Drosselspulen unter einer der Abdeckkappen vergossen.

Genauso verhält es sich mit der Vorstufe – Details aus Vicenza gibt's keine. Immerhin kann man relativ genau zuordnen, dass die Line-Stufe mit zwei ECC82-Doppeltrioden arbeitet – die Phonosektion mit der passiven RIAA-Entzerrung besitzt ebenfalls zwei ECC82 und zusätzlich eine ECC83 – kein ganz kleiner Schaltungsaufwand also. Die Verstärkung lässt sich durch einen Röhrentausch in der Zwischenstufe in Grenzen einstellen. Keine Berührungängste mit der Moderne zeigt Mastersound im Netzteil der Vorstufe – sowohl die Heiz- als auch die Anodenspannung sind mit Halbleitertechnologie

Mitspieler

Plattenspieler:

- VPI Aries 3 mit JMW 10.5 und Miyabi Standard
- Acoustic Solid Machine mit SME M2-12 und Clearaudio Goldfinger

Übertrager:

- Silvercore
- Phase Tech T3

Lautsprecher:

- B&W 803D
- Lumenwhite Silverflame
- Audiodata Partout
- Vienna Acoustics Haydn Grand

Gegenspieler

Phono-Vorverstärker:

- Lehmann Black Cube Decade
- Quad Twentyfour P

Verstärker:

- Symphonic Line Klarheit 1
- Vincent SP-998 und SA-93
- Malvalve Preamp Three und Poweramp Three

Leuchtendes Vorbild: So kann ein Leistungsverstärker klassischer Bauart sein: Schaltung nach alten Vorbildern, Klang und Messwerte absolut auf der Höhe der Zeit. Das faszinierende Glühen der 845-Röhren gibts gratis dazu



300B – magische Typenbezeichnung für viele beinharte Freunde klassischer Röhrenverstärker, die nichts anderes gelten lassen. Die Mastersound Monoblöcke bringen die Legende in die Gegenwart





Gespieltes

Calexico/IronWine
In the Reins

Jennifer Warnes
Famous Blue Raincoat

Tanita Tikaram
Ancient Heart

AC/DC
Back in Black

Bruce Springsteen
The Rising

Johannes Brahms
Die Kammermusik

Antonin Dvorák
Cellokonzert H-Moll,
Mstislav Rostropowitsch,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan

Enrique Granados
Today Playing his 1913 Interpretations

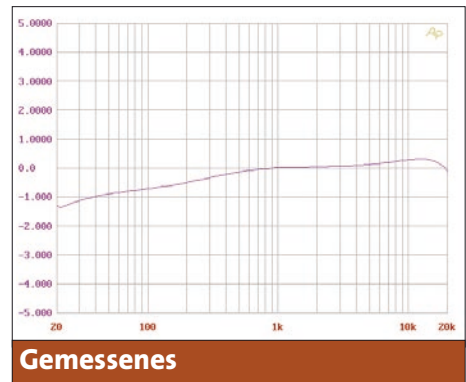
Patricia Barber
Café Blue

Coleman Hawkins
The Genius of ...

Stabile Metallgehäuse mit edel geschwungenen Echtholzseiten sind das designerische Merkmal, das sich durch die gesamte Produktlinie Mastersounds zieht

nik stabilisiert. Das schicke Gehäuse ruht auf drei Soundcare-Füßen – das Innere zeigt einen sauberen Schaltungsaufbau mit richtig edlen Bauteilen, die Eingänge sind per Relais geschaltet, leider aber nicht per Fernbedienung umschaltbar – die Lautstärke dagegen lässt sich mit dem unnachahmlich schlichten und eleganten Geber steuern.

Die Mastersound Vorstufe alleine – also, zumindest ohne die Kollegen aus dem eigenen Stall – verführte die angeschlossenen Transistorendstufen, die uns als neutral und sehr dynamischer bekannt sind, zu einer deutlich charmanteren Spielweise als üblich. Nicht, dass wir es mit glatt gebügelten oder stark weichgezeichneten Schönklängen zu tun hätten, nein, der Mastersound-Pre kann höchst detailliert und kraftvoll, antrittsschnell und harsch klingen, wenn er das entsprechende Material vorgesetzt bekommt – aber im Gesamtkontext hat er einfach den Bogen heraus – den großen Bogen, der sich über eine musikalische Darbietung spannt und den ich beim Hören von Musik auch spüren möchte – in erster Linie natürlich von den Musikern, aber eben auch von meinen Geräten. Im Klartext: Wiedergeben kann jeder, „Erleben-Lassen“ ist das Alleinstellungsmerkmal herausragender Geräte – und eben diese Qualität ist auch dem Mastersound Preamplifier zu eigen. Hier ist das Ganze ganz klar größer als die Summe der Einzelteile, dennoch starte ich einmal den Versuch, die Bestandteile des Klangs zu benennen: Tonal klingt der Mastersound so ausgewogen, wie es sein Messschrieb wiedergibt. Die Bässe kommen klar und konturiert – mit einem Hauch mehr Leben und Satttheit als bei den neutralsten Transistorverstärkern. Dynamisch schenkt er seinen Halbleiterkollegen überhaupt nichts, sondern treibt die angeschlossenen Endstufen zu Höchstleistungen. Der Mittenbereich des Mastersound-Preamplifiers – traditionell eine Domäne von Röhrenverstärkern – schöpft



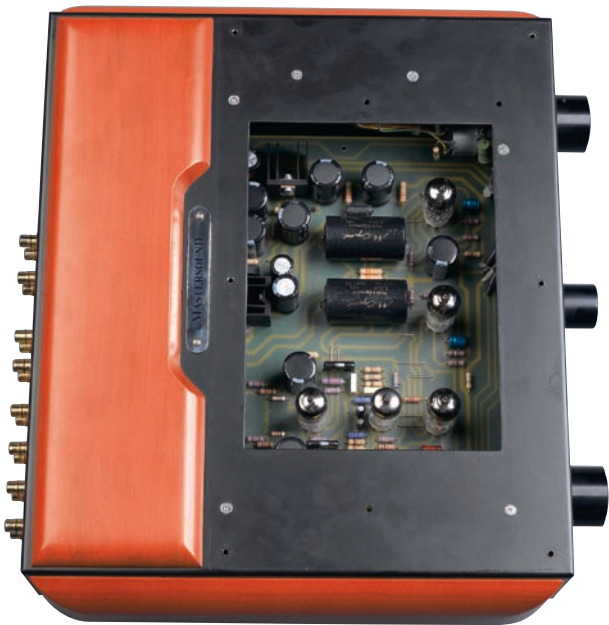
Messtechnik-Kommentar

Hervorragend linearer Frequenzgang der 845-Endstufen über den gesamten genutzten Frequenzbereich. Durch die speziellen Ausgangsübertrager gibt es sogar einen Höhenanstieg kurz vor der Hörgrenze bei 20 Kilohertz. Der leichte Bassabfall liegt unter einem Dezibel und ist somit zu vernachlässigen. Der Frequenzgangschrieb der 300B ist nahezu identisch. Ebenfalls hervorragend lesen sich die Fremdspannungsabstände von 92 bzw. 90 dB(A). Der Mastersound 845 bietet an 4 und 8 Ohm bis etwa 30 Watt Leistung einen sehr geringen Klirrfaktor von unter zwei Prozent. Darüber steigen die Verzerrungen lange Zeit sehr mäßig an. Für einen Röhrenverstärker im Single-Ended-Class-A-Betrieb ist dies ein hervorragender Wert! Naturgemäß können die 300Bs hier nicht mithalten – sie bringen es aber auf knapp 15 Watt an 4 Ohm und 20 Watt an 8 Ohm bei moderaten 5 Prozent Geamtklirr. Bei eher wohnzimmertauglichen 5 Watt liegen die Klirrfaktoren bei 0,47 bzw. 1,15 Prozent. Die Leerlauf-Leistungsaufnahme der 845 liegt bei 300 Watt, im Betrieb ist dieser Wert allerdings nicht höher – die 300B Monoblöcke begnügen sich mit etwa 130 Watt. Die Vorstufe ist mit einem Klirr von 0,04 % bei Line und Phono erfreulich verzerrungsarm – der Fremdspannungsabstand beträgt knapp 90 bzw. 70 Dezibel (A). Die Kanaltrennung liegt bei guten 60 Dezibel.

so richtig aus dem Vollen: starker Ausdruck und tonale Vielfalt gehen Hand in Hand mit Präzision und einem hohen Sinn fürs feine Detail. Die Höhen – echte Höhen, wohlgemerkt, nicht etwa Klirrantteile höherer Ordnung – sorgen für Glanz und Lebendigkeit (auch wenn das jetzt nach Shampooerbung klingt) der Wiedergabe, zeichnen haargenaue Konturen und setzen ihre detaillierten Akzente in der tonalen und räumlichen Wiedergabe.

Der nächste Schritt der Hörsession war eine Familienvereinigung – die PH L5 durfte die hauseigenen 845er-Monoblöcke ansteuern. Und tatsächlich, die beiden Geräte rasteten förmlich ineinander ein. Bei allen Vorbehalten gegenüber Single-Ended-Leistungsverstärkern – die 845 zeigte ihre Leistungsfähigkeit bei weitem nicht nur in

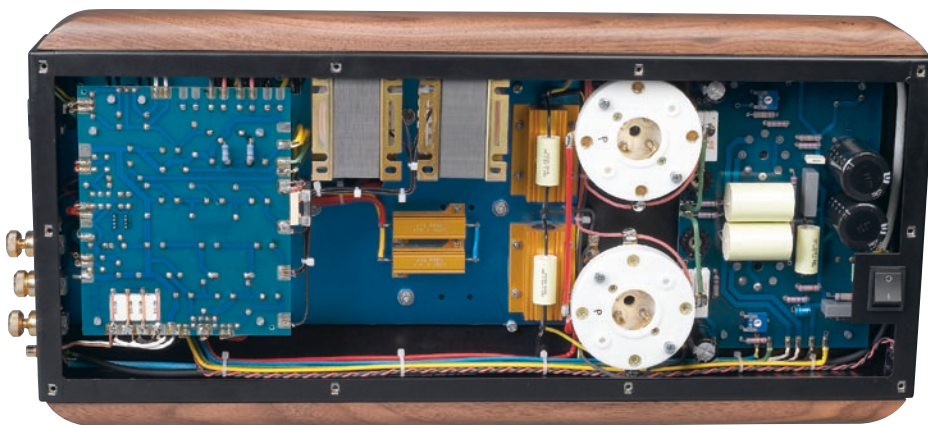







Tiefe Einblicke: Der Mastersound Preamplifier PH 15 zeigt, wie man es in Vicenza macht: Eine saubere Schaltung und höchstwertige Bauteile sind schon der halbe Weg zum besten Klang – die andere Hälfte wird nicht verraten

der einmaligen Leuchtkraft ihrer hell glimmenden Endröhren. Der Parallelbetrieb zweier Endröhren tut der Basskontrolle auch impedanzkritischer Lautsprecher hörbar gut – die Monoblöcke haben den Tieftonbereich jederzeit voll im Griff, agieren mit kraftvoll-lässiger Leichtigkeit und einer Menge Punch in den untersten Lagen. Opulent und drohend grollen können sie auch – wohlgemerkt aber erst dann, wenn es das Musikmaterial vorgibt. Im Mitteltonbereich agiert der 845 mit dieser einmaligen Mischung aus Präzision und Farbigkeit, die nur sehr guten Röhren zu eigen ist – bei aller Sauberkeit fühlt sich seine Spielweise dabei immer angenehm legato an – hektische Betriebsamkeit ist ihm auch in schwierigen Spielsituationen wie der Wiedergabe ganz großer Orchester, völlig fremd. Höchst interessant war für mich die Feststellung, wie entschieden die 845er-Monoblöcke mit jeglichem Vorurteil gegenüber Single-Ended-Verstärkern aufräumen konnten: Ja, sie treiben auch wirkungsgradschwächere Lautsprecher zu beeindruckenden Leistungen, ja, sie verfügen über wirkliche Kontrolle im Bass, und nein, sie machen ihre faszinierenden Höhen nicht über eklatanten Klirr im zweistelligen Bereich, sondern nehmen die 20-Kilohertz-Hürde völlig souverän (siehe auch Messtechnik-Kommentar).

Die 300B-Endstufe hat uns Herr Rainer Israel auf 320B-XLS Röhren von Emmission-Labs umgerüstet und eingemessen – trotz der Mehrinvestition von gut 900 Euro für das Quartett eine dicke Empfehlung, erreicht man doch bei einer fast identischen Klangcharakteristik eine deutliche Leistungssteigerung gegenüber den ori-



Auch in den Endstufen (hier die 845) herrschen Ordnung und Qualität: Platinen mit einem sauberen Layout und hochwertige Bauteile, wohin man blickt. Gut zu sehen sind die Drosselspulen und die Hochlastwiderstände des aufwendigen Choke-Netzteils

Technology For Your Dreams

*Non vendiamo
SOGNI
li creiamo*

*We don't sell
DREAMS
we create them*

*Wir verkaufen keine
TRÄUME
wir erschaffen sie*

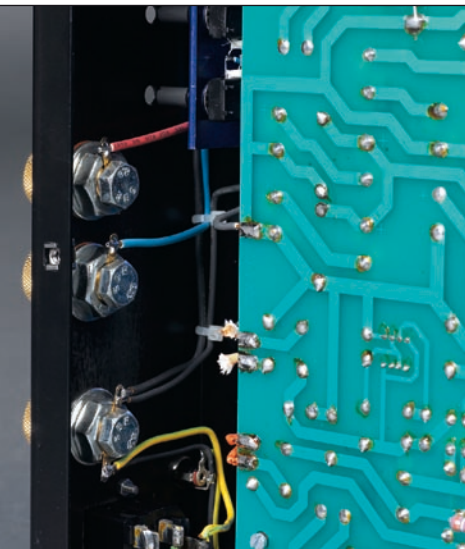
Chario Deutschland Vertrieb
Am Berg 13 – D-53913 Swisttal-Strassfeld
Tel.: (0049)-(0)2251-970043
Fax: (0049)-(0)2251-970044
christoph.mertens@chario.it

Chario Österreich Vertrieb
Bahnhofstrasse 6 – A-6840 Götztis
Tel. (0043)-(0)5523-51277
Fax: (0043)-(0)5523-90802
office@hifi-madlener.at

www.chario.it



Aufs Wesentliche reduziert: Mit der optisch wie haptisch wunderschönen Fernbedienung lässt sich die Lautstärke ansteuern – der Eingang steht ja sowieso immer auf Phono, oder?



Grundsolide: Nur ein kleines Detail vielleicht: So massive Befestigungsschrauben für Lautsprecherterminals haben wir noch nie gesehen

ginalen 300B – was wir in unserem Messlabor auch nachvollziehen konnten. Trotz eines ganz ähnlichen Frequenzgangs marschiert der 300B-Monoblock in eine etwas andere Richtung als der 845. Während zweiterer sich als fast universell einsetzbare Lösung – auch in musikalischer Hinsicht – erweist, verlangen die 300B-Boliden sofort die ungeteilte Aufmerksamkeit des Hörers – Hintergrundbeschallung mit den 300B funktioniert nicht.

Unnachahmlich lenkt sie die Aufmerksamkeit des Hörers auf das Zentrum des musikalischen Geschehens, verleiht Sängern eine Extraportion Atem und Solo-Instrumentalisten noch ein bisschen mehr Energie, um ihre Virtuosität gegenüber dem musikalischen Kontext zu behaupten. Böse Zungen mögen jetzt behaupten, dass dies jede Elektronik kann, die keinen Bass macht – sie seien herzlich eingeladen, sich die Mastersound 300B einmal anzuhören, die auch im Tieftonbereich keine Kinder von Traurigkeit sind, so ansatzlos und trägeheitsfrei lassen sie auch gemeinen Bassattacken ihren freien Lauf. Dabei wird jeder – auch der Entwickler und der Vertrieb – zugeben, dass auch die parallel-single-ended 300B ihre Grenzen hat – anämische 80-Dezibel-Kleinboxen oder Techno in Disco-Lautstärke sind eben nicht ihre Domänen – aber sie ist, vor allem mit den 320B-Röhren, weitaus vielfältiger einsetzbar, als man das gemeinhin erwarten mag. Mit halbwegs geeignetem Musikmaterial und Lautsprechern können die Mastersound 300B Monoblöcke mit ihrem Pfund wuchern: Erstaunlich kraftvolle und sauber konturierte Wiedergabe mit viel Sinn fürs Detail, eine geradezu erfühlbare Räumlichkeit und über allem diese unnachahmlich emotionale Hingabe, mit denen sie Solisten musizieren lassen. Der Wechsel zurück auf die 845 Monoblöcke gestaltet sich so zunächst unspektakulär. Weitaus länger als bei den 300B muss sich der Hörer wieder an die subtileren Qualitäten der hell leuchtenden Kraftpakete gewöhnen, die sich dann aber im Laufe einer Hörsession durch ihre Universalität und Kraft trotz ihrer „alten“ Technik als unbegrenzt langzeittaugliche Allround-Verstärker herausstellen.

Thomas Schmidt



Mastersound Röhrenverstärker

· Preise (Stückpreise)

Vorstufe PH L5	3.290 Euro
Monoblock 300B	3.990 Euro
Monoblock 845	5.250 Euro

· Vertrieb	Friends of Audio, Griesheim
· Telefon	0 61 55 / 83 17 32
· Internet	www.friends-of-audio.de

Mastersound Preamplifier PH L5

Abmessungen (BxHxT) 420 x 120 x 390 mm
Gewicht 9 kg

Mastersound Monoblock 300B

Abmessungen (BxHxT) 290 x 260 x 530 mm
Gewicht 28 kg

Mastersound Monoblock 845

Abmessungen (BxHxT) 300 x 270 x 630 mm
Gewicht 28 kg

Ausführungen: Nussbaum, Kirsche,
Klavierlack, weitere auf Anfrage

Emission Labs 320B-XLS Endröhren

Preise

Paar (gematcht)	ca. 470 Euro
Quartett (gematcht)	ca. 920 Euro

· Vertrieb:	Jacmusic, Sulz
· Telefon:	07 21 / 1 51 21 97 89
· Internet:	www.jacmusic.com

Unterm Strich ...

» ... Nochmal „uff“: Eine edle und komplett mit Phonoteil ausgestattete Vorstufe mit elegantem und feinsinnigem Klang als Schaltzentrale – dazu auf allerhöchstem Niveau die Entscheidung zwischen den faszinierend-emotionalen 300B- und den perfekten 845-Monoblöcken. Ich beneide den, für den die Mastersound-Geräte in Frage kommen, nicht um diese Qualität der Wahl – ich glaube, ich würde beide nehmen.

